

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **36 (1932-1933)**

Heft 18

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

May Salbe: „Scholle und Schicksal“. Geschichte meines Lebens. 440 Seiten. Verlag Anorr & Girth, München. Geh. Fr. 6.80, gebunden Fr. 9.20.

In diesem Buch ist Entwicklung einer Persönlichkeit, Bekenntnis und größeres Zeitgeschehen vereint. Es ist der Lebensweg des Dichters von der Ostmark nach dem deutschen Süden, wie er von so manchem Dichter und Künstler gegangen wurde, um aus der Verschmelzung gegensätzlicher Elemente fast immer besonders schöne Frucht zu bringen. So auch für May Salbe, und für ihn vielleicht gerade deshalb, weil dieser westpreußische Bauernsohn aus Güttland bei Danzig immer in der Scholle seiner stromnahen Heimat verwurzelt blieb. Wie an der kräftigen, gedrunghenen Gestalt und dem harten Bauernschädel mit den gütigen klugen Augen die langen Jahrzehnte großstädtischen Lebens und Literaturbetriebs nichts ändern konnten, so blieb auch seinem Schaffen und gerade seinen besten Werken der Erdgeruch haften. Erdgeruch strömt erst recht jetzt „Scholle und Schicksal“ aus. Wie nimmt sie uns gleich gefangen, die Weichselheimat und ihre prächtig gezeichneten Menschen mit dem polnischen Bluteinschlag und dem ferndeutschen Herzen. Ganz stark, ja mitreißend sind diese Kapitel der Jugend in ihrem blutvollen Umfassen einer ganzen Landschaft, das sich hier wie später schon weitete zur großen Schau der Kultur eines Zeitalters.

Helene Lange: Produktives Spiel. Mit 8 farbigen Bildern und 76 Illustrationen. Kartoniert Fr. 4.80, gebunden Fr. 6.—. Rotapfel-Verlag Erlenschbach/Zürich.

Bücher, wie das von Helene Lange, werden immer wieder von allen, welche Kinder lieben, mit Freuden begrüßt werden; ja, sie sind auch eine freundliche Gabe für alle diejenigen, die überhaupt Sinn für das Schöne und Heitere eines kindlich ursprünglichen Ausdrucks haben. Für diese letzteren wird der erste Teil des Buches das Wichtigste sein, in dem die kleinen Gedichte und Auffätze von Kindern aus den ersten Schuljahren zusammengetragen sind. Eltern, Erzieher und Schulen aber werden sich ganz besonders freuen über die Anregungen zu Schatten-, Marionetten- und Handpuppen-(Kasperle-)Spielen und über die dazu geeigneten kleinen Stücke, die den zweiten Teil des Buches bilden.

Rich. Plattensteiner: „Die Wirtin zum goldenen Hirschen“. Eine Erzählung aus dem Volksleben. Bebildert von M. E. Fossel. Verlag Grch. Minden, Dresden. Preis geheftet Fr. 1.25, gebunden Fr. 2.—.

Von dieser gleichsam klassischen Volkserzählung waren bereits 15,000 Exemplare verbreitet, ehe sie in die Plattensteiner-Bücherei eingereicht wurde. Der Verfasser berichtet hier von einer wackeren Frau aus dem Niederösterreichischen, die das Herz auf dem rechten Fleck hat. An ihrer Willenskraft können sich Tausende emporrichten.

Marie Dutli-Rutishauser: „Das Haus der Ahnen“. Heimatroman. Verlag Otto Walter A.G., Olten/Konstanz. Broschiert Fr. 4.—, gebunden Fr. 5.—.

Dieser neue Heimatroman der bekannten Schweizer Schriftstellerin kennzeichnet sich wieder durch kernige Frische und weist eine Sprache auf, die sich oft zu wahrhaft poetischer Schönheit erhebt. Menschen mit Seelengröße, solche mit viel Schwachheit und Sünde, Naturen mit dulddendem Charakter, Herrschertypen und bunt gemaltes Volk treten auf. Vor dem düstern Hintergrunde einer unheimlichen Bluttat entwickelt sich das lebendig geschilderte Geschehnis, das mit erstem Ethos das ewige Problem von Schuld und Sühne behandelt.


Hans Hoppeler: „Die Brugglifinder“. Eine Geschichte für Kinder und ihre erwachsenen Freunde. 157 Seiten. Verlag Walter Loepthien, Meiringen. Preis Fr. 3.80.

Der Tod entreizt einer kinderreichen Familie plötzlich den Vater und Ernährer. Wie sich die Mutter durchringt durch die schwere Zeit, wie sie ihre Kinder teilhaben läßt an den Sorgen ums tägliche Brot, das weiß Hoppeler trefflich zu schildern. Und wie blitzt der Humor auf, wenn der dicke Sim seine drohenden Einfälle zum besten gibt! Durch die Forderung des Sich-durchkämpfen-Müssens jedoch sehen wir die Kinder dem Leben entgegenwachsen, groß und verantwortungsbewußt, aber immer froh und zuversichtlich.

Russischer und italienischer Salat. Bei Besuch, gesellschaftlichen Anlässen und auch sonst im Kreise der Familie, sucht die Hausfrau nach Gerichten, die etwas Besonderes darstellen und sozusagen als Leckerbissen oder Delikatesse Geltung haben.

„Russischer oder italienischer Salat“ mit Mayonnaise ist eine solche Leckerspeise, die sicher von den Hausfrauen zur Freude ihrer Lieben öfters geboten würde, wenn nicht gewisse Schwierigkeiten beständen, die mit der Beschaffung und Zurüstung der dazu erforderlichen verschiedenen Gemüse zusammenhängen. Diese Schwierigkeiten sind jedoch behoben. Die Konservenfabrik Lenzburg bringt seit Jahren unter dem Namen „russischer Salat“ eine ganz hervorragende Konserve, welche alle die zur Zubereitung von russischem oder italienischem Salat erforderlichen Gemüse, wie Bohnen, Erbsen, Carotten, Kartoffeln usw. fertig gerüstet, geschnitten und vermischt enthält und die zum vorteilhaften Preise von Fr. 1.70 die große und Fr. —.95 die kleine Büchse in den Lebensmittelgeschäften zu haben ist.

Auf Grund eigener Erfahrung sei dieses Produkt unseren Leserinnen hiermit angelegentlichst empfohlen.

Redaktion: Dr. Ernst Schmann, Zürich 7, Rütlistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprung: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50